

BMBF-Verbundvorhaben

Umweltpolitik, Bergbau und Rekultivierung im deutsch-deutschen Vergleich. Das Lausitzer Braunkohlenrevier, die Wismut und das Ruhrgebiet (1949-1989/2000)

(Helmuth Albrecht (TUBAF), Michael Farrenkopf (DBM), Helmut Maier (BUW), Torsten Meyer (DBM)/ gefördert durch das BMBF)

Der Bergbau hinterlässt mit seinen landschaftlichen „Narben“ umweltpolitische Herausforderungen. Der Umgang mit den Bergbaufolgelandschaften – Kippen, Halden, industrialisierte Flüsse – spiegelt umweltpolitische Konjunkturen eindrucksvoll wider. Ab den 1950er Jahren gewannen die Rekultivierungsversuche und -maßnahmen in Ost und Westdeutschland eine neue Qualität, die sich jedoch in ihren Dynamiken und den Praktiken unterschiedlich gestaltete. Ziel des Verbundprojektes ist es, drei bedeutende deutsche Bergbaureviere hinsichtlich der politischen und praktischen Rekultivierungsstrategien vergleichend zu untersuchen. Im Fokus stehen weniger die staatlichen Normativa der Umweltpolitik, sondern umweltpolitische Akteure und Institutionen. Neben der Landesplanung zählen hierzu auch Umweltwissenschaftler, ihre Institutionen, „Heimatschützer“ sowie die Protagonisten aus der Wirtschaft, den Verbänden und den Bergaufsichtsbehörden (Laufzeit: 2018/19 bis 2022)